

Perspektiven der Gesundheitsbranche

Vortrag vom 04.02.2009

Dr. med. A-H. Wasylewski

Europäische Akademie für Naturheilverfahren und Umweltmedizin

Grottkauer Straße 24 - 11621 Berlin

Telefon 030 5515 8248 - Fax 030 5515 8249

Derzeit große Veränderungen vollziehen sich und beeinflussen unsere Volkswirtschaft. Neben der Globalisierung ist der demographische Wandel der zweite große Megatrend, der die wirtschaftliche Lage Deutschlands schon jetzt stark verändert und in der Zukunft dies noch stärker tun wird. Besonders die aktuelle Veränderung im Gesundheitswesen wird großen Einfluss auf die deutsche Wirtschaft haben. Rund 4,3 Millionen Menschen arbeiten heute in der deutschen Gesundheitsbranche.

Mit über 800 verschiedenen Berufen und einem Jahresumsatz von etwa 260 Mrd. Euro ist das Gesundheitswesen heute schon größer als die Automobil- oder Elektroindustrie. Das Gesundheitswesen gilt als Arbeitgeber Nummer eins in Deutschland und setzt einen Anteil von 11,5 Prozent am Bruttoinlandsprodukt (BIP) um. Und der Wirtschaftssektor Gesundheit wächst weiter. Nach einer Branchenanalyse von der Deutschen Industriebank (IKB) ist bis zum Jahr 2030 ein Anstieg der Bruttowertschöpfung um 50 Prozent zu erwarten. Dieses Wachstum, so prognostizieren die Experten, werde ungefähr 700.000 neue Arbeitsplätze schaffen. Hintergrund des Branchenwachstums sind vor allem drei Faktoren:

1. Die demografische Entwicklung: Die Menschen werden immer älter und benötigen mehr medizinische Versorgung und Pflege. Die Nachfrage der Gesundheitsbranche ist also gesichert.
2. Die dynamische Innovationsentwicklung: Medizintechnik und Pharmaindustrie machen in immer kürzeren Abständen deutliche Fortschritte, die immer neue Behandlungsmöglichkeiten bieten.
3. Das neue Gesundheitsverständnis der Gesellschaft: Viele Menschen sind zunehmend bereit, mehr Geld in Ihre Gesundheit zu investieren. Ein zunehmendes Körper- und Gesundheitsbewusstsein lässt auch die angrenzenden Bereiche Fitness, Wellness und Ernährung boomen.

Die meisten Beschäftigten der Branche arbeiten in der ambulanten oder stationären Versorgung. Arbeitgeber im Rahmen der ambulanten Versorgung sind in erster Linie Arzt- und Zahnarztpraxen, Apotheken sowie Pflegedienste. Zur stationären beziehungsweise teilstationären Versorgung zählen vor allem Krankenhäuser sowie Einrichtungen für Vorsorge, Rehabilitation und Pflege.

Weitere Arbeitgeber sind die medizintechnische und die Pharmaindustrie, die Rettungsdienste, der Gesundheitsschutz sowie die Krankenkassen mit Ihren Verwaltungen.

Diese Daten sprechen eindeutig dafür, dass die Gesundheitswirtschaft eine Zukunftsbranche ist. Wer im Gesundheitswesen arbeiten möchte, hat gute Berufsaussichten. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielseitig.

Ein großes Problem sind jedoch die Kosten. Medizinische Versorgung und Ausrüstung sind mit den Jahren immer besser geworden – aber eben auch teurer. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP ist seit 1970 von sechs auf elf Prozent gewachsen. Die Finanzprobleme betreffen vor allen die Krankenhäuser. Nur 43 Prozent der öffentlichen Kliniken in Deutschland erwirtschafteten im Jahr 2003 einen Überschuss. 34 Prozent erreichten eine schwarze Null und fast ein Viertel der Kliniken machte Verluste.

Deshalb Zukunft des Gesundheitswesens liegt in der Prävention was auch die neue Gesundheitsreform bestätigt hatte.

Und besonders neue medizinische Berufe die durch gezielte Prophylaxe und individuelle kompetente Beratung sollten die Zahl von Zivilisationskrankheiten deutlich reduzieren. Ein Gesundheitsberater oder Ernährungsberater wird in der Zukunft immer eine wichtigere Rolle spielen.

Sie sind vielseitig einsetzbar und können eine wichtige Lücke im Gesundheitswesen schließen. Sie können Ärzte, Krankenkassen und Kurkliniken unterstützen, indem sie aufklären, beraten, Therapien oder spezielle Untersuchungen empfehlen.

Sie planen, koordinieren und verwirklichen die präventiven Maßnahmen.

Weiterhin entwickeln und optimieren verschiedene Betreuungsprogramme in Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten, Vereinen und Bildungsstätten und sorgen vor allem für Gesunde und ausgewogene Ernährung, denn die Zivilisationskrankheiten durch falsche Ernährung nehmen weiter zu.

Aber auch für Absolventen, die medizinische und wirtschaftliche Kompetenzen verbinden, werden auch die Job-Chancen deshalb immer besser. In der Gesundheitsbranche gibt es schon jetzt viele weitere attraktive Jobs im Pflegebereich und bei der Betreuung älterer Menschen.

Welche Berufe gibt es in der Gesundheitsbranche?

Welche Chancen und Perspektiven habe ich?

Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Diese und weitere Fragen wird unser gemeinsames Team beantworten und Personen, die Interesse an einer Ausbildung oder Weiterbildung in der Gesundheitsbranche haben, einen Weg zum Erfolg aufzeigen.